

691

96

95

Handwritten signature

IV

Begleitmusik

Bei »Lumpazi« im Burgtheater spielt
das Orchester den »alten Drahrer«.
Das habe selbst ich als richtig gefühlt,
der wahren Werte Bewahrer.
Es war die Begleitung, ich fand sie gut,
zu dem, was grad Nestroy im Grabe tut.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfital«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung, noch ganz erfüllt Kundry geniale Phantasierschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

695

h

Der melancholische Komiker

Man stellt Herrn Moissi meist sich melancholisch vor.
Er sagte, über alles lieb' er den Humor.
Das war nicht wahr, denn bald kam er in der Gestalt
des schlimmen Buben in der Schule Willibald.
So leidumflossen war Herr Moissi nie zuvor.
Als Hamlet, heißt es, hat er halt doch mehr Humor.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer gehaltenen und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

n

97

Die Prominenten

Was es bedeute, hat einer gefragt,
und was für Leute man heute so nennt.
Man nennt, versetzt ich, prominent,
die einst nicht hätten hervorgeragt.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.
Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Nitzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parstäl-
Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Ver-
körperung Kundry genialste Phantastischöpfung
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

98

Raumbühne

Das Instrument, geschaffen, daß wir wissen,
wie's zugeht hinter den Kulissen,
Raumbühne der Geist der Neuerung nennt's.
Der Komödiant stellt leicht sich darauf ein:
er muß von allen Seiten sichtbar sein,
nur nicht von der des Talents.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen. Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfaisal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kann das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,
Weiter!
wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

m

99

Pirandello

Ein schaler Witz zwischen Schein und Sein,
Rosinen schmecken nach Kuchen.
Der Autor aber bildet sich ein,
daß sechs Personen ihn suchen.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen. Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihm

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach denkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

b

n

10

Kino

Noch läßt sich diese Menschheit nicht begraben,
 noch kann's im Fortschritt weiter gehn,
 Wenn sie sich ganz und gar im Film gesehn,
 dann wird sie am Ende genug von sich haben.

(M) 4)

E

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihm

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal-
Aufführung, noch ganz erfüllt Milddenburg Ver-
körpernung Kundry genialste Phantasierschöpfung . . .
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.
Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Nah am Eingang,
Weiter!

Weiter!

695

102

101

Radio

Ein Weltfeind, wen dieser Fortschritt verdrossen:
Der Wiener Hausmeister an den Kosmos angeschlossen!

*

00

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunen Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfals-Aufführung, noch ganz erfüllt Milddenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasierschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

102

— 61 —

Theaterkritik

Man sieht sie im Parkett allesamt,
bezeichnet durch besondere Gaben.
Sie haben vor den andern das Amt,
gleichfalls keine Meinung zu haben.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe«. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisfalk«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

69

107

Kerr

Warum er Absätze macht und sie peinlich zählt?
 Daß kein Einfall ihm fehle, wenn er ihm fehlt.

*

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer gehaltenen und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Paristalkörperung . . . Kundry . . . genialste Phantasierschöpfung . . . Verführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . .« aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Ausbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

GGI

104

Auf einen Kaffeehausbuddhisten

Wer dränge zum Ziel dieses mystischen Dranges?
Ein Joghi am Ufer des Müßigganges!

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den die Kinder die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und erschnitten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glauhaf reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Ausruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

105

Empfang beim Papst

Im Himmel herrscht ein Frohgelock
über das, was ihm neulich begegnet:
der Papst hat durch einen Presseschmock
die gläubigen Völker gesegnet.

Im anno santo hat sich geschickt
und die Engel freun sich nach Noten:
der Pius hat dem Benedikt
einen Herzensgruß entboten.

Der Grund zur Freude ist leicht durchdacht,
wenn man sich von Bedenken losmacht:
Der Papst, er hat es weit gebracht,
er verkehrt mit einer Großmacht.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

106

Das Kreuz

Ein Eindruck ist's von einem eignen Reiz,
ein Anblick ist es wahrlich zum Entzücken,
wie nach Gemütsart und Geburt das Kreuz
ein jeder trägt auf seinem Zeitungsrücken.

Die Freie Presse, wer wär' nicht gerührt,
und mich speziell erfüllt's mit wahrer Wehmut,
sie seufzt: es ist ein Kreuz, doch wie's gebührt
trägt sie es mit der echten Christendemut.

— 63 —

Die Reichspost wieder windet sich und will
mit Judenlist des Kreuzes sich entheben;
die Last und Lästerung trägt sie nicht still,
man merkt: sie ist nicht lang noch bei dem Leben.

Doch niemand merkt das unscheinbare Kreuz
und keine Schande trägt's und keinen Schaden,
und gern trägt jeder, was es andererseits
ihm trägt. Man ist mit Trost im Leid beladen.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunen Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Willdenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasierschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Ausbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

107

Gemeinbürgschaft

Zur ‚Stunde‘ kamen die Maitressen
und klagten bitter ob den alten Reichen,
die, weil sie reich sind, schwer sind zu erweichen
und, weil sie alt sind, allzu leicht vergessen.

Da meinte jene, ihr sei dessengleichen
ihr Lebtag bei dem Leben nicht passiert;
denn wer sich heutzutage prostituiert,
der hält sich besser an die neuen Reichen.

Doch stracks bereit zu einem Waffengange,
verfocht sie den verwandten Fall mit Lust.
Als Mensch ist man in seinem dunkeln Drange
des rechten Wegs sich wohl bewußt.

Vor Scham erröten und vor Furcht erbleichen?
Nein, Schulter stets an Schulter sto'z am Strich!
Mit freier Stirne wird man fürchterlich
sowohl den neuen wie den alten Reichen.

Und wenn's erreicht, für die Maitressen
so kriegend was zu kriegen von den Reichen,
von Stund' an wollten sie, zum Dankeszeichen,
dafür auch für die ‚Stunde‘ was erpressen.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisfala«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantastischöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

108

Preisrätsel

Sag an, wer ist im Lande
der allerstärkste Mann?
Den keines Leumunds Schande
nicht überwinden kann.

Er trägt's, und wird bestimmter
gekündet, was er macht,
auf leichte Achsel nimmt er
die schwerste Niedertracht.

109

wildtremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenügend herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisale-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantastischöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-